

politisch engagiert eine bürgernahe Kommunalpolitik durchzusetzen. Ziel ist es, immer mehr Bürger in das Mitarbeiten, Mitplanen und Mitregieren einzubeziehen. Im vergangenen Jahr wurden in Gröditz je Bürger Eigenleistungen im Wert von 1 530 Mark erbracht. Das ist eine Steigerung gegenüber 1986 von 50 Prozent. Auch im I. Quartal 1988 wurden die Verpflichtungen aus dem Wettbewerbsprogramm anteilig überboten.

Die Beratung in der Parteigruppe nutzen wir stets zur Klärung politisch-ideologischer Probleme. Noch besser muß es der Parteigruppe gelingen, zu den „Tagen der politischen Massenarbeit“, in Einwohnerversammlungen, Hausversammlungen und Familiengesprächen mit unserer guten Bilanz zu arbeiten. Zwei komplexe Neubaustandorte, ein neues Kultur- und Sportzentrum, der Veteranenklub mit 180 Plätzen sowie weitere 4 Arztplätze für Allgemeinmediziner sind doch Erfolge, die uns nicht in den Schoß gefallen sind und mit denen wir nicht hinter dem Berg halten müssen.

Die Genossen der Parteigruppe sehen eine entscheidende Aufgabe darin, im täglichen Gespräch mit den Bürgern immer die grundsätzlichen Probleme unserer Kommunalpolitik in den Vordergrund zu stellen, die materiellen Möglichkeiten zu erläutern und gemeinsam mit den Bürgern örtliche Reserven zu erschließen.

Klares Konzept in der Wohnungsfrage

Auch in Gröditz steht die Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem bis 1990 an vorderster Stelle. Dazu hat die Volksvertretung eine klare Konzeption. Auf deren Verwirklichung nehmen die Genossen Abgeordneten in der BPO Einfluß, um weitere Initiativen zur Erhöhung des Beitrages dieser Betriebe zu entwickeln. Die Genossen der Parteigruppe vermitteln im Erfahrungsaustausch, wie sie einen bürgernahen Arbeitsstil praktizieren. Und sie

unterstützen die Volksvertretung bei ihren Vorhaben, sich auf keinen Fall damit abzufinden, daß Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen die in den Kommunalverträgen übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen. Unter Parteikontrolle steht auch, daß durch eine höhere Qualität der Arbeit der Fachbereiche

Wohnungspolitik/Wohnungswirtschaft reale Wohnungsvergabepläne erarbeitet und realisiert werden. Um dabei höchste soziale Effekte zu erzielen, müssen Bauleute, Wohnungspolitiker und -Wirtschaftler noch enger zusammenrücken. Zur Lösung der kommunalpolitischen Aufgaben hat sich auf der Grundlage eines Generalbebauungsplanes und der Entwicklungskonzeption bis 1990 die Arbeit mit Kommunalverträgen bewährt. In diesem Jahr sind das 13 Verträge mit 55 Schwerpunktmassnahmen. Daran wirken 16 Betriebe, Genossenschaften und Handwerker mit, die Leistungen im Wert von 1,1 Millionen Mark realisieren. Auf die guten Erfahrungen aufbauend, haben die Stadtverordneten zur komplexen Lösung der Aufgaben bis 1990 erstmals 2 langfristige Rahmenkommunalverträge mit dem VEB Stahl- und Walzwerk und dem Zellstoffwerk Gröditz abgeschlossen. Diese fixieren in Rang- und Reihenfolge die Grundlinien der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und werden jährlich präzisiert.

Wichtig sind die persönlichen Gespräche mit den Genossen. Entsprechend den höheren Anforderungen geht es vor allem um Haltungen und Kampfpозиtionen, um die Standhaftigkeit in der gegenwärtigen Klassenauseinandersetzung, die Ausstrahlungskraft und Vorbildrolle der Kommunisten, die Bereitschaft zur Beseitigung von Mängeln und zur dauerhaften Lösung von Problemen, die die Bürger bewegen. Maßstab und Richtschnur für die politisch-ideologische Arbeit unserer Parteigruppe sind dabei die 6 Schwerpunkte aus der Rede Erich Honckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen. Ziel unserer Parteigruppe ist es, über die persönli-

Eine besonders gute Form der Anleitung

Für unsere Grundorganisation Energie und Wasserwirtschaft im Chemiekombinat Bitterfeld bewähren sich solche Formen der Unterstützung durch das Sekretariat der Industriekreisleitung wie: Berichterstattungen der Grundorganisationen vor dem Sekretariat, Sekretariatssitzungen im Betrieb, das Auftreten von Sekretariatsmitgliedern und der Einsatz zeitweiliger Arbeitsgruppen. Besonders hilft uns der „Tag des Parteisekretärs“.

Er findet langfristig geplant monatlich statt. Dort gibt der 1. Sekretär der Kreisleitung eine umfassende Einschätzung der Lage in der Kreisparteiorganisation. Das verbindet er mit der Auswertung von Beschlüssen des Zentralkomitees und der Bezirksleitung. Für die weitere Qualifizierung meiner Arbeit - ich bin Parteisekretär - ist wertvoll, daß dort auch Grundorganisationen über ihre Erfahrungen zu spezifischen Problemen der politischen

Führungstätigkeit berichten und Fragen beantwortet werden.

Außerordentlich hilfreich für die Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit sind die Diskussionen zu Grundfragen der Innen- und Außenpolitik. Im konstruktiven Meinungsaustausch werden gute Argumente und einheitliche Standpunkte erarbeitet. Dabei wird konkret zur Sache gesprochen. Gut ist auch, daß leitende Wirtschaftsfunktionäre des Kombines, Funktionäre der Massenorganisationen und Vertreter des Territoriums regelmäßig auftreten. So berich-